

**Protokoll - Entwurf
der 6. Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums
am 06.10.2005**

Ort: Berlin, DBV-Geschäftsstelle
Zeit: 06.10.2005, 9:00 bis 14:30 Uhr
Anwesend:

- Herr Dr. Geißelmann, UB Regensburg (für den DBV, Vorsitz)
- Frau Schwens, Die Deutsche Bibliothek Frankfurt (für die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben) *ab 10:00 Uhr*
- Herr Linek, Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft u. Kunst
- Frau Dr. Lux, ZLB Berlin (für den DBV) *bis 13:30 Uhr*
- Herr Bassen, Fachstelle Lüneburg (für die Fachkonferenz der Staatlichen Büchereistellen)
- Frau Wimmer, KNB/DBV (Protokoll)

Entschuldigt:

- Herr Diedrichs, GBV Göttingen (für die AG der Verbundsysteme)
- Herr Dr. Ruppelt, GWLB Hannover (für die BID)

Zum Punkt Internationale Kooperation / Digitalisierung (11:00 - 13:30 Uhr):

- Herr Lieder, SBB
- Frau Schleihagen, DBV

Tagesordnung:

1. Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung
2. Zwischenbericht und Arbeitsplan 2006
3. Finanzplan 2006
4. Vorarbeiten für die Sitzung des KMK-Hochschulausschusses
5. Zusammenarbeit zwischen BID und KNB
6. Mögliche neue Aktivitäten des KNB
7. Termine
8. Sonstiges

TOP 1: Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

Tagesordnung und Protokoll werden genehmigt. Aufgrund der fachlichen und personellen Überschneidung werden die Themen „Internationale Kooperation“ und „Digitalisierung“ zusammengezogen.

TOP 2: Zwischenbericht 2005 und Arbeitsplan 2006

Die Entwürfe für beide Dokumente werden gebilligt. Anhand des Zwischenberichts wird der Stand der Dinge in den KNB-Arbeitsbereichen diskutiert:

Deutsche Bibliotheksstatistik

Anhand des Arbeitsberichts wird deutlich, dass seit Juni 2005 die Personalkapazität, die das hbz für die DBS einsetzt, reduziert wurde. Auch wenn die vorliegenden Arbeiten vom hbz sehr gut und kompetent erledigt wurden, zeigt sich doch, dass einige Aufgaben aus dem Arbeitsplan 2005 bisher unerledigt geblieben bzw. erst mit Verzögerung erfolgt sind (Plausibilitätskontrollen, statische und flexible Auswertungen, Zeitreihen, Datenanalysen, Altdaten- und Adressenabgleich). Des Weiteren stehen umfangreiche Aufgaben bevor (Programmierung des neuen WB-Fragebogens, BIX-Betreuung, Zusammenarbeit mit BOND).

Herr Geißelmann, Herr Seefeldt (als Mitglied des KNB-Steuerungsgremiums und der Steuerungsgruppe ÖB), ein Vertreter der Steuerungsgruppe WB und Frau Wimmer werden die notwendigen Leistungen präzisieren und dann zu dieser Frage um ein Gespräch mit Herrn Ollig und Herrn Döschner bitten.

Zur DBS-Auswertung über eine kostenpflichtige CD-ROM („DBS-Navigate“): Die CD-ROM entsteht mit Zustimmung der DBS-Steuerungsgruppen als Kooperation von hbz, BOND und Triangle Solutions. Das hbz liefert die Daten und übernimmt den Support, BOND übernimmt Werbung und Vertrieb, Triangle Solutions die Entwicklung und Integration der Daten in das Analysetool BIB-Control. Der Preis soll nach Auskunft von Herrn Ollig zwischen 89 und 119 € liegen. Ein wesentlich höherer Preis für Fachstellen wurde diskutiert, ist aber inzwischen nicht mehr im Gespräch, nachdem die Fachstellen und das KNB protestiert haben.

Herr Bassen bemerkt, dass es für die Akzeptanz der DBS existentiell ist, dass die Bibliotheken sie als Öffentliche Leistung und „hoheitliche“ Aufgabe wahrnehmen. Das Steuerungsgremium stimmt dem zu und ist sich einig, dass dies die zügige Umsetzung von online frei verfügbaren Auswertungen (statisch und flexibel) nicht nur inhaltlich sondern auch strategisch höchst relevant macht. Auch dies wird Gegenstand des Gesprächs mit dem hbz sein.

NABD

Die Arbeit des NABD wird interessiert zur Kenntnis genommen. Es entsteht die Frage, wie der Beitrag zum NABD zustande kommt und was aus den Mitteln bezahlt wird. Der Beitrag ist ein Kostenbeitrag, der pauschal für alle Bibliotheken und Archive entrichtet wird, die in den Unterausschüssen und Projekten des NABD mitarbeiten wollen. (Generell müssen Institutionen, die ein Mitspracherecht bei Normungsprozessen wünschen, dafür bezahlen, an diesen Prozessen teilnehmen zu können.) Das KNB übernimmt für das gesamte Bibliothekswesen die Zahlung dieses Beitrags an das DIN. Aus den Teilnehmerbeiträgen werden die Infrastrukturkosten, organisatorische Unterstützung und Logistik für die Arbeit des Ausschusses bezahlt.

Die beantragten 2.000 Euro für die internationale Konferenz im Finanzplan werden gebilligt. Die eingereichte Projektskizze zur Langzeitarchivierung wird mit ihrem Volumen von 10.000 Euro jedoch zum jetzigen Zeitpunkt für zu umfangreich gehalten. Das Steuerungsgremium bittet Frau Schwens, zu prüfen ob nicht die DDB die Finanzierung dieses Projekts im Rahmen ihrer Aktivitäten zur Langzeitarchivierung übernehmen kann. Frau Schwens hält dies potentiell für möglich und wird es prüfen. Sie weist aber darauf hin, dass im Falle einer Finanzierungsübernahme dann auch nur DDB die deutschen Bibliotheken zu diesem Thema in den DIN/ISO Arbeitsgruppen vertreten würde. Die Mitglieder des Steuerungsgremiums betonen, dass sie mit einer solchen Regelung einverstanden wären.

Internationale Kooperation I

Gäste zu diesem Punkt: Frau Schleihagen und Herr Lieder

Ab 01.12.2005 wird der Bereich Internationale Kooperation im DBV von Frau Hella Klausser betreut. Frau Klausser konnte als Mitarbeiterin des Goethe-Instituts langjährige Erfahrung im Ausland sammeln und hat sich z.B. stark für die Einrichtung von deutsch-französischen Bibliothekspartnerschaften engagiert.

Inhaltliche Fragen siehe TOP 6 - Digitalisierung

Internationale Kooperation II

Gäste zu diesem Punkt: Frau Schleihagen und Herr Lieder

Aufgrund eines neuerlichen Personalwechsels wird die KNB-Stelle neu ausgeschrieben. Dabei ist geplant, die EU-Projektberatung und die Betreuung des EUBAM-Sekretariats personell zu trennen.

Diese Entwicklung ist aus Sicht des Steuerungsgremiums nicht befriedigend. Frau Dr. Lux weist darauf hin, dass die Problematik der Personalfuktuation in der temporären Konstruktion des KNB angelegt ist und dauerhaft (auch in anderen Bereichen) bestehen bleiben wird, so lange die Verwaltungsvereinbarung nicht einen längeren, sicheren Planungshorizont (z.B. 10 Jahre) für das KNB ermöglicht.

Das Steuerungsgremium betont, dass es den engen Zusammenhang von EU-Beratung und EUBAM-Betreuung für unerlässlich hält und bittet Frau Schneider-Kempf, die geplante Aufteilung noch einmal zu überdenken.

Informationsserver

Frau Wimmer berichtet über den Stand der Arbeiten: die Fa. 3-point-concepts bereitet die Umsetzung des Designs und des Menues in Typo3 vor. Am 28.09.05 fand ein Gespräch mit Kollegen der SUB Göttingen statt, um die Schnittstellen und Anforderungen der ViFa BBI zu klären. Im Moment wird mit Hilfe von Probeseiten die geplante Dreiteilung des Angebots in „Schichten“ und die Menuestruktur noch einmal auf den Prüfstein gestellt. Das Steuerungsgremium findet die Aufteilung verständlich, das Themenmenue eher lang.

Die im Rahmen des DFG-Projekts ViFa BBI bewilligte halbe Personalstelle wurde bereits elektronisch ausgeschrieben und soll Ende 2005 oder Anfang 2006 besetzt werden. Der momentane Zeitplan sieht die Fertigstellung der technischen Basis und der Grundstruktur bis Anfang 2006 vor, so dass danach mit der Befüllung begonnen werden kann.

Deutsche Internetbibliothek / Lebenslanges Lernen

Die Projektskizze zum Projekt IBASE der Bertelsmann Stiftung und des DBV/KNB wurde am 6./7.09.2005 im Innovationsausschuss der BLK beraten. Mehrere Länder und das BMBF erklärten sich zur Teilnahme bereit. Allerdings wurde der Gesamtrahmen „Lebenslanges Lernen 2“, innerhalb dessen das Projekt angesiedelt sein soll, noch nicht verabschiedet. Dies erfolgt nun voraussichtlich in der nächsten Sitzung Anfang Dezember. Der mögliche Beginn des Projekts verschiebt sich dadurch weiter nach hinten, so dass eine Übergangsfinanzierung für die DIB umso notwendiger wird.

Es wird beschlossen, bei der BLK die Übertragung der Restmittel der SBB (ca. 26.000 €) nach 2006 zu beantragen, um mit diesem Geld die DIB zwischen zu finanzieren. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird vorbereitet.

BIX-Bibliotheksindex

Für den BIX musste ein umfangreiches Vertragswerk zwischen allen beteiligten Kooperationspartnern ausgearbeitet werden. Die Mindestanzahl von 180 Teilnehmern ist für 2006 bereits erreicht. Entwicklungen – z.B. ein Indikatorenset für Regional- und Pflichtexemplarbibliotheken und die Revision der Indikatoren der BIXe WB und ÖB – werden in Angriff genommen, sobald die Erstellung des ersten BIX 2006 gelungen ist.

Fortbildungsportal

Herr Bassen weist darauf hin, wie wichtig ein bundesweites Fortbildungsportal für den Bibliotheksbereich ist. Die Nutzung von wissenbringtweiter.de durch Fortbildungsanbieter und Fortbildungssuchende ist zur Zeit seiner Meinung nach jedoch noch ausbaufähig und von einer kontinuierlichen Betreuung abhängig.

Es wird bedauert, dass eine finanzielle Unterstützung durch das KNB jenseits der Schirmherrschaft nicht möglich ist und dass die KNB-Koordination lediglich einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit, nicht jedoch die Betreuung der einzelnen Anbieter leisten kann. Frau Wimmer wird sich dazu noch einmal mit Frau Krauß-Leichert in Verbindung setzen und mit ihr zusammen mögliche Unterstützungsaktionen seitens der KNB-Koordination besprechen.

TOP 3: Finanzplan 2006

Der Entwurf des Finanzplans wird mit folgender Änderung gebilligt:
Die Reisekosten der Stelle für den Informationsserver werden auf 2.000 € reduziert, so dass eine Gesamtsumme von 441.300 € beantragt wird.

TOP 4: Vorarbeiten für die Sitzung des KMK-Hochschulausschusses

Zwischenbericht und Arbeitsplan werden mit einer zweiwöchigen Verschweigefrist an die Bibliotheksreferenten der Länder verschickt und deren Kommentare dann eingearbeitet. Es werden zwei Beschlussvorschläge für die Sitzung des KMK-Hochschulausschusses vorbereitet.

TOP 5: Zusammenarbeit mit der BID

Da Herr Dr. Ruppelt den neuen Sitzungstermin nicht wahrnehmen konnte, wird dieser TOP auf die nächste Sitzung verschoben. Dringende Fragen zur Zusammenarbeit liegen laut Frau Dr. Lux nicht vor.

TOP 6: mögliche neue Aktivitäten des KNB

a) Digitalisierung

Gäste zu diesem Punkt: Frau Schleihagen und Herr Lieder

BKM-Initiative

Das Arbeitspapier der BKM liegt in einer neuen Fassung (19.08.05) vor, die leider nicht auf die Stellungnahmen des DBV und des KNB eingeht. Das Papier wird vom KNB, dem DBV (und auch von EUBAM) insofern als problematisch angesehen, als es die Kosten und die Organisation von konkreten Digitalisierungsprojekten weitgehend ausblendet und sich auf die finanzielle Verwertung von (wie auch immer entstandenen) Digitalisaten konzentriert, während Bibliotheken den freien Zugang zu digitalem Material als wichtigstes Ziel der Digitalisierung ansehen.

Die im Papier angesprochene Studie wurde bereits an das Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation in Auftrag gegeben und soll bis Juni 2006 abgeschlossen sein. Die Studie bedeutet für den Bibliotheksbereich tendenziell eher eine Verzögerung, da hier bereits umfangreiche Vorarbeiten vorliegen und sofort mit Projekten begonnen werden könnte. Um einen Überblick über den Gesamtbereich des kulturellen Erbes (incl. Museen und Archive) zu bekommen, ist sie jedoch sinnvoll. Es ist wichtig, dass der Bibliotheksbeirat im Projektbeirat zur Studie gut vertreten ist, und dass der Beirat darauf drängt, dass die Studie auch Aussagen zur Organisation der (Retro-) Digitalisierung und deren Finanzbedarf macht. Frau Schwens weist darauf hin, dass der Projektbeirat zum ersten Mal am 20. Oktober 2005 tagt und man die Ergebnisse dieser ersten Sitzung zunächst einmal abwarten sollte.

Nach Einschätzung des Steuerungsgremiums ist vor Ende der Studie nicht mit einer Aktivität der KMK zu rechnen.

Der offizielle Vertreter der KMK im Projektbeirat ist Herr Dr. Maier (Landesarchiv Baden-Württemberg, Bundesratsbeauftragter für eEuropa-Digitalisierung des kulturellen Erbes). Er wird die Ergebnisse der Studie an den KMK-Kulturausschuss zurückberichten. Frau Dr. Lux schlägt vor, für die Bibliotheken ggf. mit einem identischen Papier sowohl in den Hochschul- als auch in den Kulturausschuss der KMK zu gehen.

„Einschlägige Gremien / Experten“ sollen sich auf Wunsch des BKM „mit ihren Erfahrungen, Ideen und Fragen in das Vorhaben [d. i. die Studie] einbringen“. Hierfür sollen Namen und Adressen geliefert werden. Das KNB wird Herrn Dr. Geißelmann und die Direktoren der Digitalisierungszentren in München und Göttingen vorschlagen.

Ergänzung von Herrn Dr. Geißelmann am 11.10.05: Die Herren Stockmann (GDZ) und Dr. Brantl (MDZ) wurden in den Projektbeirat berufen.

Die Handlungsmöglichkeiten des KNB sind also: für beide Initiativen (BKM und EU) Ansprechpartner aus dem Bibliothekswesen identifizieren und benennen, Argumente zu beiden Initiativen sammeln und ggf. ein Papier zur Digitalisierung für den KMK-Hochschulausschuss vorbereiten.

EU-Initiative

Frau Schleihagen weist auf die Mitteilung der EU-Kommission „i2010: Digitale Bibliotheken“ hin. Sie wurde – u.a. als Antwort auf das Schreiben der sechs Regierungschefs an die EU - am 30.09.2005 veröffentlicht (http://europa.eu.int/information_society/activities/digital_libraries/index_en.htm) und ist mit einer Online-Konsultation verbunden, die bis zum 20. Januar 2006 läuft. Die Antworten der Konsultation fließen in eine Empfehlung zu Digitalisierung und digitaler Bewahrung ein; außerdem sollen die Stellungnahmen auch bei der anstehenden Überprüfung des Urheberrechtsrahmens und bei der Umsetzung des 7. FTE-Programms einbezogen werden.

Die Europäische Kommission möchte in Zukunft die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Digitalisierung und der digitalen Bewahrung verstärkt fördern. Zur Zeit stehen an Fördermitteln im 6. FTE-Programm 36 Mio € und im Rahmen von eContentplus (2005-2008) 60 Mio € zur Verfügung. Im Rahmen des 7. FTE-Programms (2007-2013) sollen u.a. Kompetenzzentren für Digitalisierung und Bewahrung (durch Ko-Finanzierung der Kommission an Projekten) angeregt werden und Forschungsprojekte in den Bereichen Digitalisierung, Zugang zu digitalen kulturellen Inhalten und digitale Bewahrung durch ein höheres Fördervolumen verstärkt werden.

Diese Mitteilung hat damit für Bibliotheken und ihre Digitalisierungsinitiativen eine außerordentlich hohe Relevanz. Eine zahlreiche und aktive Beteiligung an der Online-Konsultation ist notwendig, um ein deutliches Interesse zu signalisieren und die Interessen der Bibliotheken zu vertreten, damit zukünftige Initiativen der EU angeregt und in die richtige Richtung gelenkt werden.

Für 2006 wird eine weitere Mitteilung über den Zugang zu digital erstellter wissenschaftlicher Information angekündigt.

In diesem Zusammenhang muss im Auge behalten werden, dass im internationalen Bereich der Begriff „Digitalisierung“ vom deutschen Gebrauch abweicht. In Deutschland ist damit i.d.R. die Retro-Digitalisierung von analogem Kulturgut gemeint, während international die gesamte „digitale Welt“ (auch neu entstehendes digitales Material, Webseiten etc.) darunter fällt. Das heißt, dass die EU-Initiative einen breiteren Aktionsraum umfasst

als nur die Retro-Digitalisierung. Auch rechtliche und technische Fragen, Suchmaschinen, Gestaltung von Webseiten, elektronisches Publizieren usw. fallen in diesen Raum.

Am 14.11. wird im Europäischen Rat der Minister für Kultur, Bildung und Jugend die Mitteilung präsentiert. Der/die deutsche Vertreter/in sollte bis dahin schon für das Thema sensibilisiert werden.

Des Weiteren wird noch in 2005 eine „hochrangige Beratergruppe“ zur Digitalisierung bei der EU eingesetzt. Der DBV wird versuchen, Einfluss auf deren Besetzung zu nehmen.

b) Projekt Peer-Review der DBV-Managementkommission:

Frau Wimmer berichtet über einen Projektvorschlag der DBV-Managementkommission unter dem Titel „Peer-Review“. Er beinhaltet, dass die Kolleg/innen aus zwei Bibliotheken ihre Arbeit gegenseitig mit professionellem Blick „von außen“ untersuchen, so dass sich eine „Evaluation auf Augenhöhe“ ergibt. Die Managementkommission reicht einen entsprechenden Projektantrag bei der DFG ein. Projektbibliotheken (3 WB, 2 ÖB) sind bereits gefunden. Falls das Projekt bewilligt wird, stellen die Reisekosten der beteiligten ÖBs in Höhe von ca. 10.000 € jedoch ein Problem dar, da die DFG nur WBs fördert. Es stellt sich die Frage, ob das KNB in diesem Fall diesen Teil der Projektkosten übernehmen könnte. Inhaltlich ergibt sich eine Nähe zum BIX.

Das Steuerungsgremium hält das Projekt für interessant und wird zu gegebener Zeit über das weitere Vorgehen entscheiden. Als weiterer potentieller Sponsor wird die ekz genannt.

TOP 7: Termine

Herr Linek erkundigt sich, wann die Frühjahrssitzung des KMK-Hochschulausschusses stattfindet. In Abhängigkeit von diesem Termin wird die nächste KNB-Sitzung terminiert.

Ergänzung von Herrn Linek am 07.10.05: Die Sitzung ist für den 16./17. März 2006 geplant. Die KNB-Sitzung findet am 02.02.06 statt.

TOP 8: Sonstiges entfiel.

Dr. Friedrich Geißelmann
(Vorsitzender)

Ulla Wimmer
(Protokoll)